

Müglitztal- und Geising-Bote

Erscheinungsweise: dreimal wöchentlich
(Dienstags, donnerstags, sonnabends mittags)
Monatsbeilage: „Rund um den Geisingberg“

Druck und Verlag: F. A. Kunzsch,
Altenberg / Ost-Bez. Paul-Haude-Str. 3
Auf Lauenstein / Ca. 427 / Ost-Bez. Altenberg 897
Postfach Dresden 11811 / Postfach 15

Die Heimatzeitung für Altenberg, Bärenstein, Geising,
Glashütte, Lauenstein und die umliegenden Ortschaften

Dieses Blatt ist für die Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu
Dippoldisdorfer, des Finanzamtes zu Dippoldisdorfer und der Stadtbehörden zu Altenberg,
Bärenstein, Geising, Glashütte und Lauenstein behördlicherseits bestimmt.

Bezugspreis monatlich 1,15 RM, einschließ-
lich 14 Pfg. Zutragegebühr; durch die Post
monatlich 1,28 RM, einschließlich Zustellgeld.
Anzeigen: Die 6 gespaltene 46 mm breite
Millimeterzeile oder deren Raum 4 Pfg.,
die 3 gespaltene Text-Millimeterzeile oder
deren Raum 12 Pfg. Nachlag nach Preis-
liste Nr. 5 vom 15. 5. 1940 Nachlagstafel A

Nr. 88

Donnerstag, den 24. Juli 1941

76. Jahrgang

Roosevelt Werkzeug des Weltjudentums

Geheimes Filmdokument zeigt ihn als Freimaurer 32. Grades
Bankmache mit Forderung nach Dienstzeitverlängerung

Roosevelt forderte am Montag in einer Vortrags-
an den Bundeskongress die Verlängerung der einjährigen
Dienstzeit für die aktiv Dienenden, die Nationalgarde und
Reservisten. Roosevelt begründete seine Forderung einer länger-
en Dienstzeit damit, daß, wenn diese nicht verlängert würde,
die Nation ein ernstes Risiko auf sich nehmen und die Armeen
sich innerhalb von zwei Monaten in Auflösung befinden
würde. Die internationale Lage sei heute viel ernster als vor
Jahresfrist und die Auflösung der großen Organisation dürfe
nicht verantwortet werden. Die deutsche Eroberung vollziehe
sich nach sorgfältigem Plan und jeder Schlag bringe die Ge-
fahr näher an die westliche Hemisphäre heran. Amerika könne
daher mit dem Schicksal seines eigenen Landes nicht so langsam
spielen.

Zwischen dem europäischen Festland und der Neuen Welt
liegt der breite Atlantik, der nach menschlichem Ermessen den
Amerikanern das denkbar größte Gefühl vollständiger Sicher-
heit verschaffen dürfte. Kein vernünftiger, denkender Mensch in
der ganzen Welt wird deshalb jemals die Möglichkeit eines
Angriffs gegen den amerikanischen Erdteil von außen her in
Erwägung ziehen. Dem gegenwärtigen Staatsoberhaupt der
Vereinigten Staaten, Franklin Roosevelt, ist es vorbehalten
geblieben, den blühenden Unfahn einer Bedrohung des ameri-
kanischen Kontinents durch die Rassenmächte zu erkennen, um
sich mit dieser Lage einen Vorwand für die imperialistischen
Pläne der hinter ihm stehenden jüdisch-kapitalistischen Kreise
zu schaffen.

Wie eng die Beziehungen des gegenwärtigen amerikani-
schen Staatschefs zu dem Weltjudentum sind, dafür haben wir
herab jetzt einen unumstößlichen Beweis erhalten. In den
Akten einer norwegischen Freimaurerloge ist ein geheimes
Filmdokument aufgefunden worden, das Roosevelt
in Freimaurertour im Kreise von Juden und an-
deren Mitgliedern einer New-Yorker Loge zeigt. Durch diesen
sensationalen Fund werden alle bisherigen Feststellungen von
der Judenhörigkeit des Kriegshebers Roosevelt dokumentarisch
belegt. Hier werden der Weltöffentlichkeit einmal die
unverkennbaren Drahtzieher der amerikani-
schen Politik rücksichtslos aufgezeigt und die jüdisch-
plutokratische Welt Roosevelts schonungslos enthüllt.

Wir Deutsche haben gelernt, hinter die Kulissen zu sehen.
Wir sehen auch den nordamerikanischen Problemen der
Rooseveltschen Raza nicht mehr weisend gegenüber, sondern
wir besitzen den Schlüssel der Erkenntnis zu dem Geheimnis
der Washingtoner Regierungskünste, wie sie sich gegen-
wärtig der Welt darbieten. Das jüdische Großkapital war von
jeher die geistige Heimat Roosevelts, und nach seiner Wahl
zum Präsidenten der Vereinigten Staaten wurde er erst recht
das willfährige Werkzeug des Weltjudentums.
Das seit jeder als Feind jeglicher Kultur und friedlichen
Entwicklung erwiesen hat. Es ist kein Zufall, daß sich die
Umgebung des U.S.A.-Präsidenten fast ausnahmslos aus Ver-
tretern des Finanzjudentums zusammensetzt. Man braucht
nur an den jüdischen Finanzminister Morgenthau, an den
Obersten Bundesrichter Frankfurter, an den New-Yorker
Oberbürgermeister La Guardia, an den New-Yorker Gouver-
neur Herbert Lehmann, an den Leiter der jüdischen Botschaft
gegen Deutschland, Untermyer, zu erinnern, die zu den
Hauptstützen des Präsidenten zählen. Sie bilden den
jüdischen Generalkstab der plutokratischen
Kriegsbegehr, die aus Haß und Rache zum Krieg gegen
Deutschland schürten und den Kriegseintritt der U.S.A. mit allen
Mitteln herbeizuführen suchten.



Das Bild, das Roosevelt entwarf.
Diese vor der Öffentlichkeit geheimgehaltene Aufnahme
zeigt dokumentarisch den jüdisch-freimaurerischen Kreis,
der die Politik des Kriegshebers Roosevelt beherrscht.
Das Bild wurde in den Akten einer norwegischen Frei-
maurerloge gefunden und zeigt den U.S.A.-Präsidenten
Franklin Delano Roosevelt inmitten bekannter Frei-
maurer. Roosevelt, dessen Schürze mit dem Insignien des
32. Grades geschmückt ist, sitzt neben dem Großmeister der
Großloge von New York, Dr. Oden. Roosevelts Söhne,
James und Franklin, stehen hinter dem Präsidenten.
Stehend hinter ihm: der berühmte jüdische Ober-
bürgermeister von New York, La Guardia.
(Selbstbild-Wagenborg-M.)

Jüdische Haßorgie

„Deutschland muß vernichtet werden!“

Jude entwirft nach Richtlinien Roosevelts ungeheuerliches
Ausrottungsprogramm.

„Unter dem Titel „Deutschland muß vernich-
tet werden“ ist kürzlich in den Vereinigten Staaten
ein auffsehen erregendes Buch erschienen, das einen un-
geheuerlichen Plan für die Ausrottung des deut-
schen Volkes und die restlose Zerschlagung
Deutschlands in allen Einzelheiten enthält und propa-
giert. Verfasser dieses Dokumentes amerikanischer Auf-
fassung von Recht und Gerechtigkeit, Freiheit und Demo-
kratie ist kein Geringerer als der Jude Theodor Kauf-
mann, Präsident der amerikanischen Friedensliga (Ame-
rican Federation of Peace). Kaufmann ist engster Mit-
arbeiter des New-Yorker Juden Samuel Rosemann, der
bekanntlich dem gegenwärtigen Präsidenten der Vereinig-
ten Staaten, Roosevelt, als dessen Vertrauter bei der Ab-
fassung von Reden mit Rat und Tat zur Seite steht. In
jüdisch-literarischen Kreisen New Yorks ist es ein offenes
Geheimnis, und man bräutet sich sogar mit der Tatsache,
daß Roosevelt selbst die Hauptthesen dieses Buches
inspiriert und die wichtigsten Teile dieses Schandwerkes
persönlich diktiert hat. Die führenden Interventionis-
ten machen deshalb mit gutem Grund keinen Hehl
daraus, daß der teuflische Plan des Juden Kauf-
mann ein politisches Glaubensbekenntnis
des Präsidenten der Vereinigten Staaten ist.

Was Roosevelt durch dieses Pamphlet als seine wahren
politischen Ziele offenbart und durch seinen jüdischen Hinter-
mann niederschreiben läßt, wird als die im Sinne von Frei-



In dieser Karte, die dem nach Richtlinien Roosevelts ent-
worfenen Buch des Juden Theodor R. Kaufmann „Deutsch-
land muß vernichtet werden“ entnommen ist, hat sich der Ver-
nichtungswille des Weltjudentums erneut manifestiert.
(Wagenborg-Kartendienst (M).)

Ausrottungs- und Zerstörungspläne Dresden, Leipzig, Wien den Tschechen

deut und Gerechtigkeit erforderliche Radikalisierung der europäi-
schen Fragen platziert. Was im Rahmen des Gesamtplanes
entwickelt wird, ist von blindem Haß und Vernich-
tungswillen diktiert und kann nur von der Hand
eines jüdischen Verbrechers niedergeschrieben sein. Das
jüdisch-amerikanische Kriegsziel heißt nach diesem Programm:
„Völlige Ausrottung des deutschen Volkes!“ Eine Massen-
erlöschung von 80 Millionen Menschen erscheint dem Juden
Kaufmann als „unpraktisch“ und — wie sich dieser Hinter-
mann des Weissen Hauses mit alttestamentarischer Ueberzeu-
gungskraft ausjubeln beliebt — als „unvereinbar mit den
moralischen und ethischen Verpflichtungen der Zivilisation“. Auf
Grund dieser „moralischen Hemmungen“ wird im Geiste
der Menschlichkeit und Nächstenliebe folgendes konkretes Ver-
nichtungsprogramm entwickelt:

1. Die deutsche Wehrmacht wird gefangenengenommen, zer-
stückt und in Arbeitskommandos zum Zweck des Wiederauf-
baus auf die europäischen Länder verteilt. Der Einsatz von
20 000 Kerzen genügt, um die Sterilisation der deutschen
Wehrmacht innerhalb eines Monats durchzuführen.
2. Die deutsche Bevölkerung, und zwar Männer unter
60 Jahren und Frauen unter 45 Jahren, wird sterilisiert. So-
mit ist das Aussterben des deutschen Volkes innerhalb von
zwei Generationen sichergestellt.
3. In allen Schlüsselindustrien werden deutsche Arbeiter
durch englische und Arbeiter der Vereinigten Staaten ersetzt.
4. Restlose Austeilung des Deutschen Reiches nach dem
Muster der dem Buch beigegebenen Karte. Demnach sollen
Berlin an Polen, Leipzig, Dresden und Wien an die Tschechen,
Münch. Offen, Erfurt und München an Frankreich und Ham-
burg und Dortmund an Holland fallen.
5. Die deutsche Bevölkerung wird gezwungen, jeweils die
Sprache der Staaten, denen sie zugewiesen ist, zu lernen. Inner-
halb eines Jahres wird die Veröffentlichung deutscher Bücher
und Zeitungen verboten. Deutschsprachige Schulen werden ge-
schlossen.

Auf Grund der engen Beziehungen des Verfassers
zum Weissen Haus darf dieses ungeheuerliche
Kriegszielprogramm ohne weiteres als eine Synthese von
echt talmudischem Haß und der außenpolitischen Konzeption
Roosevelts angesprochen werden.

Das haßerfüllte Pamphlet, in dem der Jude Theodor
Kaufmann nach den Richtlinien Roosevelts die Vernichtung
des deutschen Volkes propagiert, hat offenbar auch dem stell-
vertretenden Außenminister Sumner Welles bei der Dar-
stellung der Nachkriegsziele der U.S.A. als Richtschnur gedient.
Seine Vorstellung von der künftigen Gestaltung der politischen
und wirtschaftlichen Lage der Welt ist nicht minder haßerfüllt
als die in dem Kaufmann-Buch niedergelegten Gedankengänge.
Auch Welles vertritt den Haßgedanken, daß es keinen
Frieden geben könne, ehe nicht Deutschland „endgültig und
vollkommen vernichtet“ sei, ehe es nicht „jerschmettert am
Boden“ liege. Nachdem Welles so seine wahren Gesinnungen
gezeigt hat, spricht er von der Organisation eines dauerhaften Fried-
dens, von Freiheit, Glück und Sicherheit der Völker. Zur Ver-
wirklichung solcher Versprechungen hätten die U.S.A. und Eng-
land nach 1918 Gelegenheit genug gehabt! Sie haben nichts
dabei in die Tat umgesetzt, obwohl sie genau wie jetzt Welles
diese Ziele als Kriegsziel verkündet hatten. Das einzige
Bisfische bleibt also der Wille zur endgültigen Vernichtung
Deutschlands!

Stalins Sohn hat sich ergeben

Nachdem er die Un Sinnigkeit des Widerstandes eingesehen hatte.

„Unabhängig des Vorhanges schneller Verbände unter Füh-
rung des Generals der Panzertruppen Schmidt hat sich am
16. Juli bei Jozso Judojowitsch Witsch neben vielen anderen
döschewitschischen Offizieren und Soldaten auch ein Sohn des
döschewitschischen Diktators Stalin den deut-
schen Truppen ergeben. Es handelt sich um den äl-
testen Sohn Jakob, der, wie sein Vater, eigentlich Dschu-
gatschwill heißt. Er ist am 18. März 1908 in Baku geboren
und entstammt der ersten Ehe Stalins mit Zekaterina
Swanidze. Jakob Stalin war ursprünglich Bauingenieur und
hatte die Technische Hochschule besucht. Später entschied er sich
Offizier zu werden. Er absolvierte die Artillerie-Akademie
in Moskau in zweieinhalb Jahr. Er war Ober-
leutnant im 14. Haupt- Artillerie-Regiment der 14. Sowjet-
Panzerdivision.

Jakob Stalin wurde dem Panzergeneral Schmidt sofort
auf seinem Gefechtsstand vorgeführt. Er wies sich dort als
Sohn Stalins einwandfrei aus und brachte zum Ausdruck,
daß er die Un Sinnigkeit des Widerstandes gegen
die deutschen Truppen eingesehen und sich deshalb mit
seinem noch am Leben befindlichen Soldaten ergeben habe. Die
Vernichtung Jakob Stalins brachte unzweifelhaft interessantes
Material zutage.

Die deutsche Presse veröffentlicht nunmehr das Bild des
Sohnes Stalins in seiner neuen Umgebung, nachdem er sich
ergeben hatte. Da das Sowjet-Informationsbüro be-
reits mehrfach die Gefangenennahme des Generals der Panzer-
truppen Schmidt durch döschewitschische Truppen in alle Welt
gemeldet hat, dürfte erwartet werden, daß die Sowjetpresse
nunmehr auch ein Bild des angeblich gefangenen deutschen
Generals Schmidt veröffentlicht.

Die döschewitschische Lügenpropaganda hat wieder einmal
einen schändlichen Mißfall erlebt. Seit Tagen wurde von
Moskau aus die Lügenmeldung verbreitet, daß der General
der Panzertruppen Schmidt in die Hände der döschewitschen
gefallen sei. Die Lügenmeldung sollte in der Weltöffentlich-
keit offenbar den Eindruck erwecken, daß es den döschewitschen
gelungen wäre, den Vorstoß zu erwecken, daß es den döschewitschen
aufzuliegen und die deutschen Panzertruppen unter Verlust
zahlreicher Gefangener nach Westen zurückzuwerfen. Aus-
gerechnet dem General der Panzertruppen Schmidt, der nach
den lächerlichen Angaben der Kremi-Nachrichten gefangen
sein sollte, ist jetzt der älteste Sohn Stalins in die Hände ge-
fallen. Damit wird die Lüge der döschewitschen durch die Tat-
sache selbst in schlagender Weise an den Pranger gestellt. Be-
sondere Beachtung verdient die Feststellung, daß Stalins Sohn
bei seiner Bernedmung zum Ausdruck brachte, er habe die Un-
 Sinnigkeit des Widerstandes eingesehen und sich deshalb mit
seiner Begleitung den Deutschen ergeben.